

# Was Kinder und ihre Familien auf jeden Fall für frühkindliche Bildung brauchen

Berlin, 22.10.2021

## BEVKi-Vorstand

### Bundeselternsprecher\*innen

Janine Herzberger (Niedersachsen)  
janine.herzberger@bevki.de

Stéphane Lacalmette (Baden-  
Württemberg)  
stephane.lacalmette@bevki.de

Katharina Queisser (Berlin)  
katharina.queisser@bevki.de

Asif Stöckel-Karim (Rheinland-Pfalz)  
asif.stoeckel-karim@bevki.de

## Bundesqualitätsgesetz

Alle Kinder haben den Anspruch auf gerechte Bildungschancen, unabhängig von ihrem Wohnort. Dafür brauchen wir ein tatsächliches, deutschlandweites **Bundesqualitätsgesetz** für die Kindertagesbetreuung inklusive der Bereitstellung der entsprechenden Bundesmittel. Dieses Bundesqualitätsgesetz wird das Bundesqualitätsentwicklungsgesetz ("Gute-Kita-Gesetz") nachhaltig ablösen und muss mindestens folgende Aspekte abdecken:

- Kindgerechter, einheitlicher, wissenschaftlich ermittelter Betreuungsschlüssel
- Ausreichende Leitungsfreistellung für die Erfüllung ihrer Leitungsfunktion
- Bedarfsgerechte Förderung für jedes Kind
- Ausreichende Berücksichtigung von Urlaubs-, Fortbildungs- und Krankheitsvertretung, der mittelbaren pädagogischen Arbeit<sup>1</sup> und der Kommunikation mit den Akteuren aus dem Sozialraum, in der Form eines geeigneten und verbindlichen Personalüberhangs
- Förderung von Multiprofessionellen Teams<sup>2</sup> ergänzend zu pädagogischen Fachkräften zur Steigerung der Qualität
- Keine Nachweispflicht bei einem Betreuungsumfang von bis zu 8 Stunden am Tag.
- Verbindliche Standards für Raumprogramme inklusive der Anforderungen an die Außenspielflächen.
- Anerkennung der Systemrelevanz<sup>3</sup> der Kindertagesbetreuung, die auch in Krisensituationen sicherzustellen ist (auch bei Pandemien)

---

<sup>1</sup> <https://www.nifbe.de/fachbeitraege/themenstruktur?view=item&id=9:personalschluessel&catid=55>

<sup>2</sup> <https://www.nifbe.de/fachbeitraege/beitraege-von-a-z?view=item&id=590:multiprofessionelle-teams-in-der-kita&catid=82>

<sup>3</sup> Siehe KRITIS: [https://www.kritis.bund.de/SubSites/Kritis/DE/Home/home\\_node.html](https://www.kritis.bund.de/SubSites/Kritis/DE/Home/home_node.html)

## Inklusion

Alle Kinder mit ihren individuellen Bedürfnissen müssen gesellschaftlich aufgegriffen werden.<sup>4</sup> Dafür muss die UN-Behindertenrechtskonvention konsequent und in der Praxis der Kindertagesbetreuung umgesetzt werden. Folgende Elemente müssen unter anderem berücksichtigt werden:

- Bedarfsgerechte, individuelle Förderung für Kinder mit oder ohne Behinderung
- Wohnortnahe Betreuung, unabhängig vom jeweiligen Förderbedarf
- Mehr fachlich ausgebildetes Personal, indem Aus- und Weiterbildungen zum Thema Inklusion im “Qualifikationsprofil für die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern an Fachschulen und Fachakademien”<sup>5</sup> stärker verankert werden
- Bundesweit einheitlicher Personalschlüssel, angepasst an den Inklusionsbedarf in der Einrichtung
- Validierung und gegebenenfalls Nachbesserung der Regelungen zur Inklusion aus dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (Juni 2021)
- Inklusion für alle Akteure in allen Kitas ermöglichen und umsetzen: Kinder / Eltern / Personal
- Hilfsmittel und Personal zentral zur Verfügung stellen
- Anreize schaffen damit Multiprofessionelle Teams zum Standard werden, und Logopäden, Ergotherapeuten, Gesundheits- und Krankenpflegekräfte im Kita Alltag eingesetzt werden
- Bundesförderprogramme für Um- und Anbauten, um in Kindertageseinrichtungen inklusives Arbeiten zu ermöglichen.

## Fachkräftegewinnung und -erhaltung

Die Bemühungen der Fachkräfteoffensive müssen weitergeführt und erweitert werden. Der quantitative Ausbau an Ausbildungsplätzen bedingt automatisch auch mehr Lehrkräfte.

Um den Beruf attraktiver zu machen, müssen die Rahmenbedingungen verbessert werden:

- Ausschließlich Praxisintegrierte Ausbildungen (PiA) mit Ausbildungsvergütung für angehende Erzieher\*Innen.
- Auszubildende sind nicht auf den Personalschlüssel anzurechnen
- Finanzielle Unterstützung der ausbildenden Träger
- Fachkräfte werden ausschließlich für die pädagogisch Arbeit eingesetzt. Unterstützende Kräfte übernehmen alle anderen Arbeiten (Einsatz von Hauswirtschaftskräften, Büro-/ Verwaltungskräften, Reinigungskräfte etc.)
- Digitalisierung aller administrative Aufgaben der Kindertageseinrichtungen

---

<sup>4</sup> <https://www.nifbe.de/component/themensammlung?view=item&id=365:kinder-mit-und-ohne-behinderung-in-einer-kita&catid=132>

<sup>5</sup> [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2011/2011\\_12\\_01-ErzieherInnen-QualiProfil.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2011/2011_12_01-ErzieherInnen-QualiProfil.pdf)

## Platzausbau in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

Der dringende Ausbau der Plätze in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege kann nicht allein von den Kommunen und anderen Trägern übernommen werden, sondern benötigt zwingend die Beteiligung des Bundes, mindestens bei folgenden Themen:

- Einrichtung einer zentralen, digitalen Bedarfserhebung, um den tatsächlichen Bedarf an Plätzen und Betreuungsumfängen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege zu ermitteln
- Finanzielle Unterstützung der Kommunen und Träger bei der Schaffung bedarfsgerechter Plätze, die unter anderem geeignete Betreuungszeiten berücksichtigen
- Beschleunigung dank von Bundesmitteln finanzierten zusätzlichen Kapazitäten und Entschlackung des Genehmigungsverfahrens sowohl für den Bau als auch für die Gründung der Einrichtungen
- Unterstützung bei der Vergabe von Grundstücken und Immobilien, z. B. Vorkaufsrecht.
- Änderung der Baunutzungsverordnung (BauNVO), damit Kindertageseinrichtungen in Gewerbe- oder Industriegebieten keine Ausnahmeregelung mehr bedürfen (§8ff<sup>6</sup>)

## Gebührenfreiheit

Gebühren behindern die Teilhabe an frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung.

Gebührenfreiheit der frühkindlichen Bildung von Anfang an sorgt für mehr Chancengerechtigkeit für alle Kinder. Gebührenfreiheit ist zudem wichtig für die Familienförderung an sich, damit sich Familien nicht aufgrund von Kosten gegen Kinder oder weitere Kinder entscheiden.

Die Finanzierung dieser bundesweiten Gebührenfreiheit für den Besuch von Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege muss aus Bundesmitteln geschaffen werden, um die Länder und Kommunen in ihrer Verantwortung zu unterstützen.

## Gesunde & kostenfreie Ernährung

Eine gesunde Ernährung spielt eine essenzielle Rolle für ein gesundes Wachstum bei Kindern und gibt ihnen die notwendige Energie zum Lernen. In der Kindheit werden die Weichen der gesunden Ernährung für das ganze Leben gestellt. Der Bund muss die notwendigen Rahmenbedingungen dafür den Trägern zur Verfügung stellen:

- Definition von einheitlichen Qualitätsstandards in ganz Deutschland
  - Verpflichtung von ausgewogenen Mahlzeiten mit mehrheitlich regionalen, saisonalen und Bio-Lebensmitteln
  - Die Nähe zwischen den Kindern und den Essensanbietern (Caterer oder Agrarindustrie) soll intensiviert werden, um regelmäßige Ausflüge zu ermöglichen. Daraus soll nicht nur Erziehungsbildung entstehen, sondern auch mehr Wertschätzung für alle Akteure der Lieferketten.

---

<sup>6</sup> [https://www.gesetze-im-internet.de/baunvo/\\_8.html](https://www.gesetze-im-internet.de/baunvo/_8.html)

- Ermutigung der Beteiligung der Kinder bei der Zubereitung dank passenden Infrastrukturen und niederschweligen Regelungen
- Bundesfördermittel für den Einbau von Produktionsküchen in Kindertages-einrichtungen

## **Partizipation der Eltern**

Die Eltern sind die Experten\*innen ihrer Kinder. Sie organisieren sich und wählen demokratisch ihre Elternvertretung. Die Mitwirkung dieser ehrenamtlichen Elternvertreter\*innen muss gefördert werden:

- Geeignete Freistellung für das Ehrenamt auf allen Ebenen von den Einrichtungen bis zur Bundeselternvertretung
- Einheitliche Regelungen für eine echte Mitbestimmung der Eltern von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege auf allen Ebenen in allen Bundesländern bei allen wesentlichen Angelegenheiten, die Kinder und Eltern betreffen

## **Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter**

Eine frühzeitige Planung ist eine Voraussetzung für die gute Umsetzung des beschlossenen Gesetzes:

- Jetzt müssen zusätzliche Fachkräfte dafür ausgebildet werden
- Jetzt müssen zusätzliche Räumlichkeiten dafür hergestellt werden
- Jetzt müssen die Finanzierungsmechanismen vom Bund zu den Kommunen für die kostenlose Ganztagsbetreuung für alle Kinder im Grundschulalter installiert werden
- Die Ganztagsbetreuung sollte wegen der entsprechenden Zuständigkeit für Musik, Sport, Theater, Kunst usw. bei der Kinder- und Jugendhilfe angesiedelt werden. Ausschließlich die Hausaufgabenbetreuung oder Nachhilfe dürfen durch den Bereich "Schule" abgedeckt werden

## **Alle genannten Forderungen dürfen sich nicht gegenseitig ausschließen oder aufwiegen.**

Mit freundlichen Grüßen,  
Die Bundeselternsprecher\*innen

Janine Herzberger   Stéphane Lacalmette   Katharina Queisser   Dr. Asif Stöckel-Karim